



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1861

74. Herzog Wartislav der Aeltere macht dem Rath zu Stettin Vorwürfe
darüber, daß selbiger das Schloß Neuen-Torgelow herauszugeben
verweigert hat.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56615](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56615)

73. Kurfürst Albrecht fordert Pfarrer und Rath zu Kitzingen auf, für die Feier des Gedächtnisses seines verstorbenen Bruders, des Kurfürsten Friedrich, Sorge zu tragen, am 12. Februar 1471.

Albrecht, von gottes gnaden Marggraue zu Brandenburg, des heiligen Romischen reichs Ertzkamerer vnd kurfurste, zu Stettin, Pomern, der Cassuben vnd Wenden hertoge, Burggraue zu Nürenberg vnd furste zu Rügen etc.

Vnnfern grus zuor. Andechtigen vnd lieben getrewen, Nachdem der Barmhertzig gott vnfern lieben Brudern Marggraue Friderichen, seliger gedechtnus, von disem Jamertal gefordert hat; Begern wir an euch mit ernstem vleis, ir wollet den benannten vnfern lieben Bruder jn den kirchen pey euch beleuten vnd mit vigilien vnd amnten der heiligen messe andechtiglich begeen laszen. Das komet vns von euch zu Annem gefallen, mit gnaden zu erkennen. Datum Onoltzpach, am dinstag vor valentini, Anno etc. LXXI^o.

Dom. per se.

Dem andechtigen vnnfern lieben
getrewen pfarrer, Burgermeister vnd
Rate zu kitzingen.

Nach dem Original des Königl. Hansarchives.

Ann. Unter demselben Datum ergingen viel ähnliche Zuschriften an Kirchen und geistliche Stifte.

Schriftstücke aus des Kurfürsten Friedrich's II. Zeit, ohne Zeitbestimmung.

74. Herzog Wartislav der Aeltere macht dem Rath zu Stettin Vorwürfe darüber, daß selbiger das Schloß Neuen-Torgelow herauszugeben verweigert hat.

Hertog Wertflaff de older tom Rade Stettin.

Vnfen gunstigen vnnnd guden wyllen allewege. Erfamen leuen befundergen. Wy hadden Juwe alluker tögerynge nicht gelouet, de gy zo lynk holden hebben van des flathlouen wegen tom Nyentorgelow, alle wesen is dat affcheyt to der werpe, vnd hadden meynt, dat gy wol scholden weten hebben, wes rechtes de werdich würde, de deme anderen zinen flothloue vorenthylde fürder wen ore buscheyt were, gy den-

ken jo wol, leuen truwen, dat wy It mit herken vnnnd ernfte meynden, so verne alze de Hafen, alfo danne vpworpene breff, alze nu in donredage was van der vorwarynge wegen, alze dat bededinget is, vorsegelt brachten to eggheffyn, so scholden gy sodane flothlouen des Slates Nyentorgelow In vnserem Namen vp antwerden vnferm zone Heren wertflaff, alze gy dar vp hadden vnse credencien, deme jo so nicht geschen is. Scheldendes were gy wol werd; doch wylle wy vp desse tyt dar mede flyten. Men vorsittet vns alfulbes nicht mer, wente de Hafen dar sulueft In fullkamenheid ores brines vnd Ingefegele to der stede weset zin, alze dat affscheid geweset is. Hir vmme wylle wy noch, dat gy nu in frydaghe vor Reminiscere, alze gy fuluen voramet, hebben de Juwen dar sulueft to eggheffyn fulmechtich, de dar vnferm zone den vpedachten flatlouen vorantwerden, sunder lenger togherynghe, dat wy vngemanet bliuen. Weret also, dat deme so nichte schege, so kane wy denne anders nicht doen, men wy moten vnse frant to hulpe nemen vnnnd ok den Hafen hulpe don also lange, dat gy vns recht werden vor sodanen myflouen, dat wy node zeen, dat gy Juw mit vnfen Steden Sunde, Grypeswalde, Anglam vnnnd Demin entschuldigen wyllen mit orer tokunpft vnnnd wyllen, des wete gy wol wat wyllen dat ze dar to geuen hebben. Wy manen Numende anders vmme den flatlouen, wenne Juw vnd de van pazewalk, latet alfo dann gebreke by Juw nicht wesen, dat vns vnwyllen neen behuff zy. Dyth is vnse Meyninghe von Herten vnnnd wyllen ok dar furder Neyne tagerynghe ane hebben vnnnd wetet Juw hyr na to rychten. Gade zyt beualen, screuen vnder vnsem Ingefegele amm sonauende vor Inuocaut.

Nach einer gleichzeitigen Copie des Königl. Hausarchives.

75. Antrag eines Brandenburgischen Abgesandten bei dem Römischen Könige, die von Stettin zurechtzuweisen und sich eventuell ihres Gutes zu bemächtigen.

Dy gerechtikeit, dy myn g. h. hat zum lande Stettin, Pomern, Wenden vnd Cassuben, zweifelt mir nicht ewer koniglich gnade habe bereyt wol vernomen. Syn gnade hat brief von konig Fridrich seligen, der Romischer konig vnnnd noch konig zu Jerusalem gewest ist, konig Adolffs briefs, der auch Romischer konig gewest ist, vnder gulden Infigiln vnnnd vil mer alter gerechtikeyt genugk, wy dyfelben land dem wirdigen kurfürstenthumb der Margk zu Brandenburg zugeeigent sind etc.

Doch ist noch bynnen korzer zyt gescheen, das noch lant kuntlich vnnnd wissentlich ist, wy Marggraue Woldemar seliger an libs erben verstorben was, da leihe keyser Ludewig dy Marg zu Brandenburg mit allen herlikeyten vnnnd genissen etc. sei-